

Genf Yuri Leiderman im Centre d'art contemporain

«3ème millénaire» heisst das neue Werk, das der russische Künstler Yuri Leidermann (*1963) vor Ort für die Ausstellung im Genfer centre d'art contemporain geschaffen hat: Die Wände eines fensterlosen Saales wurden von oben bis unten mit Zeitungspapier beklebt und anschliessend mit einer fettigen Suppe vollgespritzt – eine trostlose Vision eines Gefängnisses oder eines Bunkers, wären da nicht die bunten gemalten Blumen, Tulpen, Alpenveilchen, Enziane und Windröschen, die den widrigen Umständen zum Trotz etwas Hoffnung verbreiten. Leiderman, der in Moskau und Berlin arbeitet, findet seine Sujets in der Geschichte und der Literatur. Territoriale und ethnologische Fragen, aber auch die Naturwissenschaften beschäftigen den ehemaligen Chemiker. Er malt, fotografiert, schreibt, singt und tanzt. In «Les danses des Troyens tués», 1999–2000, bewegt er sich als Achilles oder Agamemnon rhythmisch und etwas unbeholfen nach den Klängen der Fünften Symphonie von Schubert auf den Umrissen eines Männerkörpers. In «Les noms des électrons 2», 1999–2000, lässt er Eskimos mit von ihm selbst gesungenen Arien aus Wagners «Fliegendem Holländer» beschallen. Mal ist sein Werk absurd und phantastisch, mal ernst und besinnlich. «Les victimes de Katyn et les victimes de Hatyn se rencontrent sur une route poussiéreuse dans les collines près de Cape Town», 2005, eine wandfüllende, halb plastische Fotomontage, erinnert an die polnischen Opfer des zweiten Weltkriegs – an die Offiziere, die in Katyn dem Terror der Sowjets zum Opfer gefallen sind, und an eine Dorfgemeinschaft, die von den Nazis verbrannt wurde. Dass diese Menschen nun in einem Land wieder aufstehen, das lange Zeit von Apartheid geprägt war und noch

heute mit sozialen Problemen zu kämpfen hat, ist wohl mehr als nur eine Ironie des Schicksals. Bis 6.4. MM



YURI LEIDERMAN - Les victimes de Katyn et les victimes de Hatyn se rencontrent sur une route poussiéreuse dans les collines près de Cape Town, 2005, Installation

